

Bericht und Antrag an den Gemeinderat über die Rechnung 2005 der Stadt Opfikon

Bericht

Die Jahresrechnung 2005 und die zur Prüfung notwendigen Unterlagen standen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) innerhalb der gesetzlichen Frist zur Verfügung. Deren Bearbeitung wurde durch die RPK umgehend in Angriff genommen.

Die RPK hat die Rechnung 2005 an mehreren Sitzungen geprüft. 33 schriftliche Fragen der RPK wurden beantwortet. Mit den Stadträtinnen und Stadträten wurden weitere Fragen mündlich erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an Finanzvorstand Werner Brühlmann und an die gesamte Finanzabteilung unter der Leitung von Herrn Hans Ulrich Schmid für die umfassende Auskunftsbereitschaft sowie für die Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung.

1. Übersicht

1.1 Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'267'692.29 ab. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. sind darin enthalten. Bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 3.6 Mio. ergibt sich damit eine höchst erfreuliche Resultatverbesserung von rund Fr. 5.9 Mio. Diese Verbesserung gegenüber dem Voranschlag resultiert in erster Linie aus markant höheren Steuererträgen (+ Fr. 20.2 Mio.). Der Mehrertrag wird teilweise wieder kompensiert durch den Minderertrag aus nicht realisierten Buchgewinnen (- Fr. 4.3 Mio., davon Fr. 3.9 Mio. Landgeschäft Balsberg) und die massiv höhere Steuerkraftabschöpfung (+ Fr. 10.3 Mio.). Der Cashflow im Rechnungsjahr 2005 beträgt Fr. 12.5 Mio. (Budget: Fr. 6.9 Mio.).

Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2005 (S. III – VIII) aufgeführt. Zusammenzüge, Aufwand und Ertrag siehe S. 1, 9 + 98.

Anders als in den vier vorangegangenen Jahren konnte 2005 entgegen dem Voranschlag wieder einmal ein Ertragsüberschuss ausgewiesen werden.

Vergleich: Laufende Rechnung (Beträge in Fr. 1'000)	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
Steuerfuss (A17)	88%	88%	85%	82%
Ertrag (A5) *1	111'774	93'028	93'325	97'214
Aufwand (A4) *1	-109'506	-96'639	-97'805	-103'209
Ertragsüberschuss	2'268			
Aufwandsüberschuss		3'611	4'480	5'995

*1: ohne interne Verrechnungen und ohne durchlaufende Beiträge.

1.2 Investitionsrechnung

Im **Verwaltungsvermögen** wurden Fr. 11.6 Mio. investiert, was nach Abzug der Einnahmen Nettoinvestitionen von Fr. 10.2 Mio. ergibt (S. VI + 85). Die gegenüber dem Voranschlag positive Nettoabweichung von 6.7 Mio. basiert wie schon im Vorjahr v.a. auf eingetretenen zeitlichen Verzögerungen.

Die Ende 2005 noch abzuschreibenden **Buchwerte** betragen (S. B31):

- Gemeindegut Fr. 5.685 Mio.
- Abwasserbeseitigung Fr. 6.521 Mio.
- Abfallbeseitigung Fr. 0.139 Mio.

Im **Finanzvermögen** konnten Einnahmen von knapp Fr. 2.7 Mio. und Ausgaben von Fr. 1.2 Mio. verbucht werden. Dies ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1.5 Mio. Im Voranschlag war ein Einnahmenüberschuss von Fr. 4.4 Mio. vorgesehen. Somit beträgt die Budgetabweichung Fr. 2.9 Mio., für welche in erster Linie der noch nicht realisierte Landverkauf Balsberg verantwortlich ist (S. VII + 95).

Insgesamt wurden **Abschreibungen** von Fr. 11'472'730.38 verbucht (S. 4). Davon entfallen Fr. 1.2 Mio. auf das Finanzvermögen und Fr. 10.3 Mio. auf das Verwaltungsvermögen. Davon wiederum entfallen auf die selbsttragenden Institutionen Fr. 0.8 Mio. und auf das Gemeindegut Fr. 9.5 Mio. (S. B31).

1.3 Bestandesrechnung

Per 31. Dezember 2005 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon Fr. 55.3 Mio. (+ Fr. 2.3 Mio.) und das **Nettovermögen** erhöht sich auf Fr. 39.92 Mio. (S. VII, A10 - A13).

Die gesamten Steuerrestanzen (Jahre 1994 – 2005) werden per 31. Dezember 2005 mit total Fr. 21.11 Mio. ausgewiesen (S. 158).

2. Steuerprüfung

Die Kontrolle folgender Steuerabrechnungen wurde durchgeführt:

1. Jahres-Rechnung 2005 Staats- und Gemeindesteuern
2. Soll- und Restanzen-Abrechnungen 1994 - 2004
3. Quellensteuern I und II 2005
4. Aktive und Passive Steuerauscheidungen 2005
5. Pauschale Steueranrechnungen 2005
6. Nachsteuern 2005
7. Grundstück-Gewinnsteuern 2005
8. Handänderungs-Steuern 2005
9. Steuerablieferungen Spezialsteuern per 31.12.2005

Einzelne Positionen Gemeindesteuern (Beträge in Fr. 1'000) (S. 61 + 62)	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
Steuerfuss (S. A16)	88%	88%	85%	82%
Nettoergebnis	81'658	61'382	64'811	51'046
Summe ordentliche Steuererträge	53'495	41'700	41'238	40'044
- davon jeweils vom Rechnungsjahr	40'954	36'700	34'926	31'887
Grundstück-Gewinnsteuern	3'105	3'500	5'642	952
Handänderungs-Steuern	31	100	1'416	1'672
Aktive - passive Steuerauscheidungen	22'267	14'600	14'749	6'963

Das Nettoergebnis der **Gemeindesteuern** liegt mit Fr. 81.6 Mio. um volle Fr. 20.3 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge überschritten den budgetierten Wert um

ca. Fr. 11.8 Mio. Die Steuerauscheidungen fielen um knapp Fr. 7.7 Mio. deutlich höher als budgetiert aus. Hingegen wurde bei den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern der Budgetwert zusammen um knapp Fr. 0.5 Mio. unterschritten (S. 61 + 62).

3. Rechnungsprüfung

Die formelle und materielle Prüfung der Rechnung ergab:

1. Die Rechnung ist ordnungsgemäss geführt. Die in 95 Bundesordnern gesammelten 23'342 Belege wurden mittels Stichproben kontrolliert und generell als in Ordnung befunden.
2. Die Übernahme der Beträge auf die Kontoblätter bzw. der Saldi in die Rechnung wurde durch Stichproben kontrolliert und als in Ordnung befunden.
3. Die Verbuchung der Steuerbeträge und Steuer-Ausscheidungen wurde richtig aus den Steuerabrechnungen übernommen.
4. Die Restanzen-Verzeichnisse wurden kontrolliert.
5. Das Mahnwesen aus der Debitorenbuchhaltung wurde eingesehen.
6. Die Bilanzpositionen wurden stichprobeweisen Kontrollen unterzogen und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.
7. Die Kredite in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von Fr. 500'000 wurden vom Stadtrat mit Fr. 420'500.00 zu 84% (Vorjahr 41%) beansprucht (S. B28). Die Schulpflege hingegen schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von Fr. 300'000 mit Fr. 143'093.20 diesmal nur zu 48% (Vorjahr 80%) aus (S. B29).
8. Im Rechnungsjahr 2005 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von Fr. 2'617'900.00 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr Fr. 1'945'000.00), was einer Zunahme um 35% entspricht.

Die ordentlichen **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen von Fr. 2'320'833.45 erfolgten nach den gesetzlichen Vorschriften. Zusätzliche Abschreibungen von Fr. 8.0 Mio. wurden gemäss dem budgetierten Betrag vorgenommen. Der noch abzuschreibende **Buchwert** des Verwaltungsvermögens beträgt per Ende Rechnungsjahr Fr. 12'345'000.00 (S. B31).

Der **Selbst-Finanzierungsgrad** für 2005 liegt bei 122%. Er wird berechnet, indem man den Cashflow durch die Nettoinvestitionen (VV) dividiert (S. A16).

3.1 Funktionale Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettosteuerertrag" konsumierten. Der Aufwand berücksichtigt die internen Verrechnungen:

(S. V + 98)		Gesamtaufwand		Nettoaufwand	
		Mio. Fr.	Anteil	Mio. Fr.	Anteil
Funktion	Nr.				
Total / Aufwand		116.5	100%	+ 2.3	+ 5%
Finanzen und Steuern	9	40.9	35%	-47.7	-105%
Umwelt und Volkswirtschaft*	7+8	7.8	7%	0.3	1%
Soziale Wohlfahrt	5	27.0	23%	11.1	24%
Bildung (Schule)	2	20.3	17%	19.1	42%
Stadt Übriges	0+1+3+4+6	20.5	18%	14.9	33%

3.2 Einzelne Positionen

Im Kurzbericht des Finanzvorstandes sind die Abweichungen aus dem direkten Vergleich (Voranschlag - Rechnung 2005) der einzelnen Abteilungen auf **S. III – VIII** und einzelne Konti auf **S. K1 - K37** kommentiert.

Einzelne Aufwandpositionen (Beträge in Fr. 1'000) (S. 1)	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
Personalaufwand	24'388	24'580	23'471	22'866
Sachaufwand	14'210	14'070	14'009	13'659
Abschreibungen (inkl. zusätzliche)	11'473	11'472	12'628	24'480
Betriebs- und Defizitbeiträge	25'104	22'745	22'675	20'137
Interne Verrechnungen	6'954	7'295	7'485	8'277
Passivzinsen minus Vermögenserträge	- 1'175	- 5'238	- 883	- 21'522

Nachdem die Städtischen Werke durch die Verselbständigung per 1. Januar 2003 Energie Opfikon AG heissen und nicht mehr in der Rechnung der Stadt Opfikon enthalten sind, kann diese Tabelle nun wieder ohne Verzerrung zu Vergleichszwecken herangezogen werden.

3.3 Selbsttragende Institutionen

Die beiden verbleibenden selbsttragenden Institutionen weichen wiederum zum Teil markant von den budgetierten Werten ab.

Vergleich (Beträge in Fr. 1'000) (S. A3)	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
Abwasserbeseitigung	- 239	- 561	+ 49	- 6
Abfallbeseitigung	+ 122	- 51	+ 24	+ 149

Beide Institutionen schliessen wiederum wesentlich besser als budgetiert ab. Der prophezeite Betriebsrückschlag bei der Abwasserbeseitigung fällt um Fr. 322'000.00 bedeutend tiefer aus als erwartet. Bei der Abfallbeseitigung ist aus dem erwarteten Betriebsrückschlag sogar ein Betriebsvorschlag geworden. Die Abweichung beträgt Fr. 173'000.00.

Stand Spezialfinanzierungen per 31.12.2005 (S. 172)	Bilanz 2005	Bilanz 2004	Bilanz 2003
Abwasserbeseitigung	Fr. 1'560 Mio.	Fr. 1.799 Mio.	Fr. 1.749 Mio.
Abfallbeseitigung	Fr. 1.794 Mio.	Fr. 1.672 Mio.	Fr. 1.647 Mio.

4. Investitionsrechnung VV (Verwaltungsvermögen)

Vom budgetierten Investitionsvolumen von Fr. 17.6 Mio. wurden nur Fr. 11.6 Mio. getätigt. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 10.2 Mio. (VA: Fr. 17.0 Mio.) **(S. 82)**.

Ende 2005 beträgt der Buchwert des abzuschreibenden Verwaltungsvermögens Fr. 12.3 Mio., wobei der Anteil der selbsttragenden Institutionen Fr. 6.7 Mio. ausmacht **(S. B31)**. Investiert wurde nur bei den folgenden drei Abteilungen: Bauamt, Gesundheitsabteilung und Liegenschaftenverwaltung. Bei allen drei Abteilungen, v.a. aber beim Bauamt, liegen die Investitionen deutlich unter dem budgetierten Wert.

5. Investitionsrechnung FV (Finanzvermögen)

Details siehe S. 93 - 97.

Der budgetierte Einnahmenüberschuss von Fr. 4.43 Mio. (VA 2005) wird mit Fr. 1.53 Mio. um Fr. 2.9 Mio. unterschritten. Hauptgrund dafür ist der bereits erwähnte noch nicht realisierte Landverkauf Balsberg inkl. der damit zusammenhängenden Altlastenentsorgung.

6. Vermögenslage

Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'267'692.29 wird dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben (S. 156). Das Eigenkapital der Stadt Opfikon beträgt per 31. Dezember 2005 somit Fr. 55.3 Mio. (S. VII + 156). Das Nettovermögen wird mit Fr. 39.92 Mio. ausgewiesen. Dies entspricht einer Zunahme um Fr. 2.26 Mio. (S. A13).

7. Stellungnahme der RPK

Die RPK begrüsst die grösstenteils guten Kommentare auf den S. K1 - K37. Somit konnte bei allen Beteiligten viel Arbeitszeit eingespart werden.

Die RPK ist der Meinung:

- Die **Finanzlage** der Stadt Opfikon hat sich im Jahresvergleich dank des positiven Rechnungsergebnisses verbessert. Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses in der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung konnten die kurzfristigen Bankvorschüsse vollständig zurückbezahlt werden. Zudem wurden infolge der immer noch sehr tiefen Zinsen kurzfristige Darlehensschulden in langfristige umgewandelt. Insgesamt haben die langfristigen Schulden um Fr. 10 Mio. zugenommen. Dank den vereinbarten tiefen Zinskonditionen muss daher in den nächsten Jahren nicht mit einer unerwarteten Zunahme des Zinsaufwandes gerechnet werden. Ein starker Anstieg der langfristigen Schulden um Fr. 29.7 Mio. auf Fr. 71.5 Mio. hat aber in den vergangenen zwei Jahren in Kauf genommen werden müssen (S. A11 + A17).
- Die Ansicht des Finanzvorstandes, dass v.a. die rege Bautätigkeit im Glattpark und die Realisierung der Glattalbahn die Chancen für einen zukünftigen Verkauf des Areals Fallwiesen begünstigen könnte, wird von der RPK mehrheitlich geteilt.
- Das Nettoergebnis bei den **Gemeindesteuern** ist einmal mehr höchst erfreulich. Es liegt mit Fr. 81.6 Mio. um sage und schreibe Fr. 20.3 Mio. über dem budgetierten Wert (S.61). Das Steueraufkommen hat sich analog dem Vorjahr weiter zu den juristischen Personen hin verschoben. Der Anteil der juristischen Personen an den ordentlichen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 2005 ist im Jahresvergleich um 35% gestiegen (S. A16). Unter Berücksichtigung der ordentlichen Steuern aus Vorjahren sowie der aktiven + passiven Steuerauscheidungen beträgt deren Anteil 69% gegenüber „nur“ 58% im Vorjahr (Gesamtsteuerertrag: Ord. Steuern RG-Jahr Fr. 40.955 Mio. + ord. Steuern Vorjahre Fr. 12.540 Mio. + aktive Steuerauscheidung Fr. 23.016 Mio. - passive Steuerauscheidung Fr. 0.949 Mio. = Fr. 75.762 Mio. // Anteil jur. Personen: Ord. Steuern RG-Jahr Fr. 22.284 Mio. + ord. Steuern Vorjahre Fr. 8.880 Mio. + aktive Steuerauscheidung Fr. 20.898 Mio. - passive Steuerauscheidung Fr. 0.095 Mio. = Fr. 51.967 Mio. // Anteil jur. Personen in %: $51.967 : 75.762 \times 100 = 69\%$).
- Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen mit Fr. 12.5 Mio. erfreulicherweise ganze Fr. 7.5 Mio. über dem Voranschlag. Ein einziger, vom Finanzvorstand in seiner Zusammenfassung auf S. VIII sogenannter „spezieller Steuerfall“ aus früheren Jahren, zeichnet für dieses positive Ergebnis verantwortlich.

- Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 3.1 Mio. um knapp Fr. 0.4 Mio. unter dem Voranschlag. Anders als im Vorjahr konnte diesmal von keinem speziell grossen Liegenschaftenhandel profitiert werden. Bei den ausgewiesenen Fr. 31'061.10 an Handänderungssteuern (budgetiert waren Fr. 100'000.00) handelt es sich um Nachbezüge aus Handänderungen vor dem 1.1.2005. Einmal mehr sehr erfreulich fallen die aktiven Steuerausscheidungen mit Fr. 23 Mio. (Voranschlag Fr. 15 Mio.) aus. Auch die passiven Steuerauscheidungen fallen mit Fr. 0.75 Mio. gegenüber budgetierten Fr. 0.4 Mio. um Fr. 0.35 Mio. höher aus, was sich natürlich etwas negativ auf die Rechnung auswirkt. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich dieser Wert aber um Fr. 2.25 Mio. (S. 62). Bezüglich den künftigen Steuererträgen darf durchaus weiterhin optimistisch mit hohen Beträgen gerechnet werden.
- Der abgegrenzte Aufwand für den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) erhöht er sich gegenüber dem Voranschlag um volle Fr. 10.3 Mio. auf sage und schreibe Fr. 23.6 Mio. (S 79). Die im Budgetvergleich effektiv höhere Steuerkraft des Jahres 2005, welche im Verhältnis zum kantonalen Durchschnitt überproportional gestiegen ist, führt wie schon im Vorjahr zu einer entsprechend höheren Steuerkraftabschöpfung (S. K25). Der Nettoaufwand wird für das nächste Jahr gemäss Voranschlag rund Fr. 16.2 Mio. betragen (VA 2006: S. 83 + K37). Gemäss den aktuellsten internen Berechnungen dürfte dieser Betrag sogar die 21 Millionen-Grenze knacken. Dabei ist zu beachten, dass sich dieser Betrag aus der mutmasslich zu bezahlenden Finanzkraftabschöpfung von ca. Fr. 33.0 Mio. abzüglich der Abgrenzungsauflösung von Fr. 11.5 Mio. zusammensetzt.
- Obschon wiederum einige geplante Grundstücksgeschäfte nicht realisiert werden konnten, wird per 31.12.2005 ein tieferes Fremdkapital (Fr. 101.8 Mio. gegenüber Fr. 110.2 im Vorjahr) ausgewiesen. Massgebend dafür sind die die erfreulichen Ergebnisse in der Laufenden Rechnung und in der Investitionsrechnung (S. A15).
- Die Nettoinvestition im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen vor allem bedingt durch die erwähnten Bauverzögerungen um Fr. 6.7 Mio. unter der budgetierten Summe (S. 82).
- Der ausgewiesene **Selbst-Finanzierungsgrad** beträgt für das Jahr 2005 122% gegenüber 46% im Vorjahr (S. A16).
- Als Zielvorstellung sollte langfristig weiterhin ein Selbst-Finanzierungsgrad (SFG) von 100% angestrebt, sowie höchstens 20% des ordentlichen Steuerertrags für Investitionen eingesetzt werden. Der vorliegende Jahresabschluss übertrifft diese Wunschvorstellung sogar. Dies sollte jedoch nicht nur während einem Jahr, sondern längerfristig über mehrere Jahre hinweg erreicht werden. Trotz weiterhin zu erwartenden hohen Steuereinnahmen ist jedoch ein solch hoher SFG bedingt durch die entsprechend höhere Finanzkraftabschöpfung und der weiterhin auf hohem Niveau liegenden Investitionstätigkeit als eher einmalig zu betrachten.
- Im Voranschlag 2006 sind in Anbetracht der immer noch hohen Investitionsvorhaben zu recht einmal mehr **zusätzliche Abschreibungen** im Gemeindegut vorgesehen; allerdings nicht mehr die schon fast traditionellen hohen Fr. 8 Mio., sondern wie vom Gemeinderat beschlossen, nur noch Fr. 4'060'000.00.
- Die vorliegende Jahresrechnung zeigt klar deutlich auf, dass der Steuerfuss von 88% für das Jahr 2005 mehr als ausreichend war.
- Von Seiten des Stadtrates und der Verwaltung ist der Wille, das Budget nicht überziehen zu wollen, in der **Laufenden Rechnung** zwar wie schon im letzten Jahr spürbar gewesen. Dennoch haben drei Abteilungen, nämlich das Bauamt, das Sozialamt und die Schule (Vorjahr: Sozialamt und in sehr geringem Ausmass das Bauamt) die Vorgaben des Budgets nicht eingehalten.
- Eine unbefriedigende Erklärung ist nach Ansicht der RPK der gleichgültige, stereotype Kommentar der Präsidiabteilung auf S. K3. Das Nichteinhalten des Voranschlages beim

Deckelfest und der Skulpturenausstellung wird wie folgt erklärt: „Das vom Gemeinderat gekürzte Budget für das Deckelfest liess sich nicht einhalten.“ Der genau gleiche Satz steht auch im nächsten Absatz. Einzig das Wort „Deckelfest“ ist durch „Skulpturenausstellung“ ersetzt worden. Dies ist keine Erklärung, sondern nur eine Feststellung. Die nicht überzeugende Aussage des Stadtpräsidenten im persönlichen Gespräch bei der RPK, wonach zum Zeitpunkt der Budgetkürzung durch den Gemeinderat bereits zuviel aufgegleist worden sei, kann nicht akzeptiert werden. Bei beiden Events hätte man problemlos noch den Rotstift ansetzen können, um das Budget einzuhalten, vorausgesetzt, der Wille dazu wäre vorhanden gewesen. Als der Stadtpräsident dann noch anmerkte, dass er zwar die Verantwortung für die Budgetabweichung übernehme, diese aber in erster Linie noch vom ursprünglich Beauftragten verursacht worden sei, mochte die RPK nicht mehr weiter darüber diskutieren.

- Der erhoffte wirtschaftliche Aufschwung ist endlich da. Wunderbar! Dennoch soll weiterhin umsichtig mit den vorhandenen finanziellen Mitteln umgegangen werden. Durch die Tatsache, dass ein Grossteil der Steuereinnahmen wie bei einem Durchlauferhitzer in Form der Finanzkraftabschöpfung im Folgejahr wieder an den Kanton abgeliefert werden muss (da nur die Steuerkraft zu deren Bemessung herangezogen wird), bleibt unter dem Strich zu wenig übrig, um grosse Sprünge machen zu können. Zum einen belastet uns die immer noch sehr, sehr hohe Arbeitslosigkeit. Opfikon ist per Ende April 2006 mit einer Arbeitslosenquote von 6.3% nach wie vor kantonaler Spitzenreiter in dieser betrüblichen Statistik. Zum Vergleich: Schweiz 3,5%, Kanton Zürich 3,5%, Dietikon auf dem 2. Platz im Kanton Zürich mit 5,8% und auf dem 3. Platz Schlieren mit 5,7%; hingegen Wallisellen „nur“ 4,3% und Kloten 3,8%). Zum anderen zwingen uns aber auch die diversen noch bevorstehenden grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren zu einem haushälterischen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Die permanenten Anstrengungen unseres Stadtrates, sich beim Regierungsrat bezüglich der speziellen Situation von Opfikon im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich Gehör verschaffen zu wollen, werden von der RPK zu 100% mitgetragen.
- Nachdem wir an dieser Stelle vor einem Jahr der Schule ein Kränzchen winden konnten, weil deren Nettoaufwand sowohl gegenüber dem Voranschlag, als auch im Vergleich mit der Rechnung 2003 tiefer ausgefallen war, muss in diesem Jahr leider wieder ein Ausschlag nach oben zur Kenntnis genommen werden, wobei ein Grossteil des überzogenen Betrages auf die unvorhergesehene Sanierung des Turnhallenbodens in der Oberstufenschulanlage Halden zurückzuführen ist (S. 50). Um die Handschrift (sprich die Politik) des neuen Schulpräsidenten aussagekräftig interpretieren zu können, muss sicherlich noch die Jahresrechnung 2006 und der Voranschlag 2007 abgewartet werden. Hoffen wir, dass die Schule das Knacken der ominösen 20-Millionengrenze beim Nettoaufwand noch etwas vor sich her schieben kann. Viel Spielraum besteht allerdings nicht mehr. Mit gut Fr. 19.8 Mio. fehlen nur noch knappe Fr. 0.2 Mio. bis zu dieser Schallgrenze (S. 9).
- Auf den ersten Blick erscheint der ausgewiesene Nettoaufwand (S. 9) beim Sozialamt als kleiner Silberstreifen am Horizont. Dieser hat sich nämlich gegenüber der Rechnung 2004 um Fr. 177'000.00 auf Fr. 10.298 Mio. verringert, wenngleich im selben Atemzug zu vermelden ist, dass diese Zahl gegenüber dem Voranschlag 2005 einer Erhöhung um 3.3% entspricht. Wenn man jedoch etwas genauer hinschaut, stellt man fest, dass die Verbesserung gegenüber der Rechnung 2004 hauptsächlich dem gegenüber dem Voranschlag massiv besseren Ergebnis des Alterszentrums Gibeleich zu verdanken ist. Der Ertragsüberschuss fällt dort nämlich mit Fr. 423'863.06 um beinahe Fr. 390'000.00 höher aus als budgetiert (S. 41. + S. K14). Bravo! Wenn man aber jenes Unterkonto, welches gemeinhin mit Sozialhilfe gleichgesetzt wird, nämlich die sogenannte „Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe“, unter die Lupe nimmt (S. 42/43), stellt man leider fest, dass der permanente Anstieg auch 2005 anhält. Der Nettoaufwand liegt mit Fr. 4.1 Mio. sowohl um Fr. 0.7 Mio. über dem Voranschlag, als auch um Fr. 0.5 Mio. über der Rechnung 2004.
- Das Thema Sozialmissbrauch ist momentan in aller Munde. Es ist absolut begrüssenswert, wenn die ganze Problematik rund um die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe angesprochen wird. Neue Lösungen sind gesucht. Überall im In- und Ausland gibt es die verschie-

densten Projekte, welche die Kosten bei den Fürsorgeleistungen senken helfen sollen (z.B. Sozialdetektive, 1000-Frankenjobs oder die Ich-AG). Ein Wundermittel gibt es offenbar leider nicht, sonst wäre es sicher schon flächendeckend übernommen worden.

- Um den sozialen Turnaround schaffen zu können, wären aber in erster Linie wieder neue Jobs für wenig qualifizierte Arbeitskräfte nötig. Solche Personen gibt es nämlich aufgrund unserer Bevölkerungsstruktur leider bei uns überdurchschnittliche viele. Ohne derartige Jobs wird es aber kaum gelingen, die sogenannte Sockelarbeitslosigkeit wieder abzubauen. Aber genau diese Jobs sind leider in den letzten Jahren von Wirtschaftskapitänen, die sich hauptberuflich mit Turnarounds beschäftigen, wegrationalisiert worden. Die Leidtragenden davon sind natürlich primär die Betroffenen selber, aber auch die öffentliche Hand, welche die ausgesteuerten Personen finanziell unterstützen muss.

Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrates, beantragt die Rechnungsprüfungskommission dem Gemeinderat **einstimmig (5:0)**:

1. Die vorliegenden Guts- und Sonderrechnungen für das Jahr 2005 werden genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss von Fr. 2'267'692.29 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.

Referent vor dem Gemeinderat: Paul Remund

Opfikon, 14. Juni 2006

Rechnungsprüfungskommission:

Der Präsident:

Der Aktuar:

P. Remund

E. Weidmann